

# Alte Stadtteile werden täglich jünger

**Schloß Osterstein Verwaltung GmbH hat in Zwickau 200 überwiegend Jugendstilhäuser saniert**

Die Stadt Zwickau hat neben der Auto-Industrie eine weitere Attraktion zu bieten: Häuserfassaden von außergewöhnlichem Glanz. Teile der Stadt, besonders in der Nordvorstadt, scheinen in den Jungbrunnen getaucht worden sein. Vormalig graue, verwitterte Fassaden erhielten ihre ursprüngliche Schönheit der Jugendstilarchitektur zurück. Die Wohnungen im Inneren sind modern und zeitgemäß. Sie werden bei Mietern und Eigentümern immer beliebter.



FOTO: ANITA EICHHORN

**Kurt Fliegerbauer, Geschäftsführer der Schloß Osterstein Verwaltungs GmbH.**

**E**in Unternehmen, welches seit 1994 dazu beiträgt, daß das einstige "Ruß-Zwicke", wie die frühere Bergarbeiter- und Industriestadt wegen ihrer vielen rauchenden Schloten im Volksmund genannt wurde, wieder zu einer begehrten Schönheit geworden ist, ist die Schloß Osterstein Verwaltungs GmbH. Ihr Chef, Kurt Fliegerbauer, ist stolz darauf, Anfang Mai bilanzieren zu können, 200 Häuser von Grund auf sa-

nirt und wieder bewohnbar gemacht zu haben. "42 Häuser haben wir derzeit noch in Arbeit", sagt er.

Knapp 500 Millionen Mark hat er bislang in Zwickau investiert. "Die Mittel flossen vorwiegend in die Nordvorstadt, aber auch in die Bahnhofsvorstadt, den Stadtteil Weißenborn und ein Wohngebiet am Schwanenteich", erklärt er. Der arbeits-

marktpolitische Aspekt ist dabei nicht zu unterschätzen. Im Rahmen der Sanierungen fanden etwa 1.500 bis 2.000 Personen Arbeit, schätzt der Bauherr ein. Kurt Fliegerbauers Faible ist die Architektur des Jugendstils. "Diese alten neuen Häuser zeigen dem Betrachter, wie reich an schönen Gebäuden die viertgrößte Stadt Sachsens eigentlich ist", gerät er ins Schwärmen. Die untere Denkmalschutzbehörde überwacht streng die Sanierung der denkmalgeschützten Objekte. So ist es möglich, den Fassaden ihr ursprüngliches Aussehen zu geben, gußeiserne Treppengeländer zu erhalten, Bleiglasfenster als Schmuckelemente der Treppenhäuser zu bewahren, Stuckelemente in den Wohnräumen neu aufleben zu lassen. 40 Mitarbeiter sind im Unternehmen tätig. "In Zwickau haben wir noch viel Arbeit, noch nicht alle verbläbten Schönheiten wurden einer Kur unterzogen. Ich habe noch etliche Konzepte", sagt der Bauherr.